Informationen der Pallottiner in Deutschland und Österreich
Friedberg D 11906 / 5020 Salzburg Heft 3 / 70. Jahrgang / September 2019

PALLOTTINER

Nr. 03 / 2019

PALLOTTIS WERK

Erzähl mir deine Geschichte… Seite 3

Dieses Institut macht Mut
Das Pastoraltheologische Institut hilft jungen Priestern in die Praxis Seite 4

Missionsbericht 2018 Seite 7

Abschied vom Katholischen Forum
Die Patres Heite und Modenbach wechseln von Dortmund ins Sauerland Seite 11

bunt & bewegt Seite 12

Von Trier nach Rom
Der diözesane Teil des Seligsprechungsverfahrens für P. Franz Reinisch ist abgeschlossen Seite 14

Im Gedenken Seite 15

Gruß des Provinzials

Liebe Leserin, lieber Leser,
wie gewohnt ist Schwerpunkt jeder Septemberausgabe der Missionsbericht. Diesmal geht es um das Jahr 2018. Obwohl ich durch meine Besuche vor Ort, durch meine Kontakte über die sozialen Kommunikationsmittel und die vielen Gespräche mit Besuchern im Provinzialat in Friedberg meine, immer auf dem Laufenden zu sein, bin ich doch wieder überrascht, erstaunt und dankbar, wenn ich auf den Bericht schaue. Erstaunt, was alles in »unseren Missionen« geschieht, wie stark wir von Europa aus unsere Mitbrüder unterstützen können, die in Afrika, Asien und Lateinamerika Menschen helfen, ihr Leben und ihren Glauben zu meistern. Auf meinen Reisen berührt es mich immer ungemein, wie sehr der Glaube den Christen in Indien oder Afrika Hoffnung und Lebensfreude gibt in ihrem oft nicht leichten Alltag. Deshalb ist mein Dank allen Spenderinnen und Spendern gegenüber aufrichtig, tief und herzlich. Denn ohne Ihre Hilfe könnten wir die Unterstützung, wie sie jetzt wieder der Missionsbericht dokumentiert, gar nicht leisten. Da müssen wir Pallottiner sehr dankbar und sehr demütig sein.
Höhepunkt des Septembers 2019 ist für die ganze pallottinische Familie die Seligsprechung unseres Mitbruders P. Richard Henkes am 15. des Monats im Limburger Dom. Ich danke an dieser Stelle nochmals allen, die diese Seligsprechung seit 2001 vorbreitet haben, den Aktiven und den Betenden, besonders P. Manfred Probst, der mit viel Herzblut an der Causa Henkes gearbeitet hat und arbeitet. Ich freue mich aber auch über das große Engagement vieler in der konkreten Vorbereitung des Festes am 15. September, nicht zuletzt über die »Ausstellung« und das Theaterstück aus dem Team um P. Hubert Lenz in Vallendar. Und auch hier möchte ich den vielen Spenderinnen und Spendern danken. Ohne Ihre Hilfe wäre eine Seligsprechung nicht zu schultern. Ich hoffe sehr, dass das Zeugnis von P. Henkes über den Tag seiner Seligsprechung hinaus Ermutigung ist für unser Christ-sein heute.

In großer Dankbarkeit grüße ich Sie und wünsche einen gesegneten Herbst

Provinzial

PALLOTTIS WERK // ISSN 1439-6580

Kostenlose Informationszeitschrift der Pallottiner in Deutschland und Österreich.
70. Jahrgang

Erscheint viermal jährlich.
Erscheinungstag dieser Ausgabe: 1. September 2019.

Herausgeber und Verleger:
Pallottiner Körperschaft des öffentlichen Rechts
Vinzenz-Pallotti-Straße 14
86316 Friedberg (Bayern)

Redaktionsanschrift:
PALLOTTIS WERK
Vinzenz-Pallotti-Straße 14
86316 Friedberg (Bayern)
Tel. 0821/60052-0
Fax 0821/60052-546
E-Mail:
pallottiswerk@pallottiner.org
Internet: www.pallottis-werk.de

Redaktion:
Pater Alexander Holzbach SAC

Satz und Grafik:
Friends Media Group,
www.fmga.de

Druck:
LVD – Limburger Vereinsdruckerei GmbH,
Senefelderstraße 2,
65549 Limburg an der Lahn

Bildnachweis:
Titel, S. 11: Michael Bodin
S. 4, 5: Andreas Schmidt
S. 5 (o,l): Peter Oduro
S. 6 (o,r): Benediktiner St. Bonifaz München
S. 14: Timo Keßler

Rätsel:
Pater Johannes Moosmann SAC

Für unverlangt eingesandte Bücher, Manuskripte, Fotos, Dias o.Ä. übernehmen wir keine Haftung.
Es erfolgt keine Rücksendung.

Erzähl mir deine Geschichte ...

In dieser und in den kommenden Ausgaben von »Pallottis Werk« kommen Menschen ganz unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Herkunft zu Wort, die eines gemeinsam haben. Sie haben uns Pallottiner an verschiedenen Orten kennengelernt. Orte, an denen wir in Deutschland und Österreich tätig sind. Die Frauen und Männer, junge und ältere, erzählen von ihren Erlebnissen und Erfahrungen, in Gästehäusern, Ausbildungsstätten, Jugendhäusern und anderen Orten, an denen sie uns begegnet sind. Sie erzählen, was ihnen bei den Begegnungen mit uns und bei uns wichtig war, welche Erlebnisse und Erfahrungen sie mit anderen und auch mit Ihnen als Leserinnen und Leser teilen möchten.

Eine Einladung an unsere Leserinnen und Leser

Als Ergänzung zu den Beiträgen laden wir Sie dazu ein, von Ihren eigenen Begegnungen mit den Mitgliedern unserer Gemeinschaft und von den Orten, an denen Sie uns begegnet sind, zu erzählen. Über 65.000 Exemplare von »Pallottis Werk« verschicken wir viermal im Jahr an Freunde und Förderer, an Menschen, die uns begegnet sind und mit uns Kontakt aufgenommen haben oder die wir kontaktiert haben.

Schreiben Sie uns

Wir möchten gerne erfahren, wie und wo Sie uns Pallottiner kennengelernt haben und welche Erfahrungen und Erlebnisse Sie damit verbinden. Wir vermuten, dass es ganz unterschiedliche Geschichten sind, die uns verbinden. Geschichten aus längst vergangenen Tagen oder ganz »frische« Erfahrungen aus den vergangenen Monaten. Vieles aus Ihrem und unserem Leben in den vergangenen Monaten, Jahren und Jahrzehnten. Wir freuen uns auf Geschichten von jenen, die uns lange schon kennen, und genauso von jenen, die noch jünger sind, die uns in Ausbildungseinrichtungen oder Jugendhäusern kennengelernt haben.

Werden Sie Teil einer Erzählgemeinschaft

Vielleicht gelingt es uns, eine Erzählgemeinschaft zu werden. Eine Erzählgemeinschaft, in der wir voneinander erfahren, was jeder und jedem von uns wichtig ist, aber auch von dem, was uns miteinander verbindet. Wir möchten die Geschichten, die Sie uns schicken, gerne veröffentlichen, wenn Sie uns dies erlauben. Dann können Sie hier vielleicht schon bald etwas von sich selbst oder anderen lesen und erfahren.

Wir freuen uns auf Ihre Reaktionen
Schreiben Sie uns an Pallottis Werk

Redaktion: Pater Alexander Holzbach SAC
Stichwort: »Erzähl mir Deine Geschichte ...«
Briefe: Vinzenz-Pallotti-Straße 14, 86316 Friedberg (Bayern)
E-Mail: pallottiswerk@pallottiner.org
Internet: www.pallottis-werk.de
Fax: 0821 60052 546

Dieses Institut macht Mut

Das Pastoraltheologische Institut hilft jungen Priestern in die Praxis

Aus dem Weihrauchfass steigt kein Rauch auf und im Kelch ersetzt Wasser den Wein. Dies ist eine Trockenübung. Nachwuchs-Seelsorger üben hinter verschlossener Kirchentür ein, wie sie künftig Gottesdienste zelebrieren werden. Eine Videokamera läuft mit und hält Details fest, wie die Haltung der Hände. Kameramann ist P. Christoph Lentz, der als Regens das Pastoraltheologische Institut in Friedberg leitet. Diese Einrichtung unterstützt Ordensleute beim Einstieg in die Seelsorgepraxis und begleitet sie oft weiter in ihren ersten fünf Priesterjahren. Dabei lernen die Patres die vielfältigen Tätigkeitsfelder von Seelsorgern kennen und probieren diese auch wirklichkeitsnah aus – so wie gerade den Ablauf des Gottesdienstes.

»Sehr im Focus steht die Persönlichkeit der Einzelnen, die ausgebildet werden. Typisch für sie ist die maximale Unterschiedlichkeit. Gemeinsam ist ihnen, dass sie dafür brennen, Gott in die Welt zu bringen und für die Menschen da zu sein. Dafür verzichten sie auf vieles.«

Andrea Schmid, Referentin für Supervision

Vorab hatVizeregens P. Rolf Fuchs den Kursteilnehmern verdeutlicht, was er sich von den Zelebranten wünscht: Sie sollen ausstrahlen, dass die Feier zusammen mit der Pfarrgemeinde Freude bereitet. Später zeigt die gemeinsame Auswertung der Videoaufnahmen, dass Hektik oder zu schnelle Schritte am Altar nicht passen. Doch vor allem ermuntert P. Fuchs dazu: »Was Ihr tut, muss für euch stimmig sein. Seid authentisch!« Persönlichkeitsentwicklung spielt eine wichtige Rolle am Institut. Denn hier kommen ganz unterschiedliche Persönlichkeiten von verschiedenen Kontinenten und aus unterschiedlichen geistlichen Gemeinschaften zusammen. Nach ihrem Theologiestudium sammeln sie als Referendare ein gutes Jahr lang erste praktische Erfahrungen in einer Pfarrei. In dieser Zeit führt ihr Weg immer wieder zu Seminartagen und Intensivkursen nach Friedberg.

Sie stoßen an Grenzen

Ein Katzensprung für P. Martin Holzmann, weil er in der örtlichen Friedberger Pfarrei eingesetzt ist. Der Dominikaner (Jahrgang 1989) breitet bei der Liturgieübung die Arme weit zum Gebet aus, wie es bei seinem Orden üblich ist. Selbstbewusst steht er da. Auch beim Auftreten am Altar werden Unterschiede deutlich. Die Dozenten des Instituts trimmen den

Die Gebetshaltung von Dominikaner-Pater Tarcisius Paukovitsch – hier zusammen mit Pallottiner Sebastian Wagner – wird bei der Liturgie-Praxis mit der Videokamera dokumentiert.

Martin Holzmann, Dominikaner-Pater

Pius Oduro, Steyler Missionar

Um Halten und Gehalten Werden geht bei einer Kooperationsübung innerhalb eines Kurses zum Thema Jugendarbeit.

Priesternachwuchs nicht auf Einheitslinie. Der frühere Jurastudent Holzmann weiß es zu schätzen, dass die Institutsleiter den Kursteilnehmern auf Augenhöhe begegnen: »Sie vermitteln: Sie haben nicht die Weisheit mit Löffeln gefressen und wir sollen futtern.«

Der Neupriester weiß, dass ihn Herausforderungen erwarten. Als anspruchsvoll empfindet er beispielsweise Trauergespräche. »Man weiß nicht, was einen erwartet. Man darf nicht sagen, das wird schon wieder. Aber man kann unter anderem da sein und zuhören.« Drei Tage lang gab es dazu Ratschläge von einem Klinikseelsorger. Als entlastend empfindet es der Dominikaner, von erfahrenen Seelsorgern im Institut zu erfahren, dass auch sie schon an ihre Grenzen gestoßen sind.

Sie leben Weltkirche

Sein Einführungsjahr hat P. Pius Oduro schon hinter sich. Mittlerweile ist er Kaplan im oberschwäbischen Aulendorf. Der Steyler Missionar kam 2011 aus Ghana nach Deutschland. Frühere Missionare sind den umgekehrten Weg gegangen. »Ich gehöre zu den Früchten, die ihre Arbeit hervorgebracht hat«, sagt P. Pius. Für ihn ein Zeichen der heutigen Weltkirche, die auch am Institut sichtbar wird. Die derzeitigen Kursteilnehmer stammen aus Indien, Deutschland, Österreich, Kenia und China. P. Pius hat gut Deutsch gelernt und sich auf die deutsche Kultur eingelassen. Ihm ist es wichtig, dass ihm die Menschen, denen er als Priester begegnet, zu vertrauten Gesichtern werden. Nach dem langen Theologiestudium stellte er sich aber erst einmal die bange Frage: Wie läuft es in der Praxis? Dass er am Institut von der Taufe bis zum Trauergespräch vieles einüben konnte, hat ihm das Gefühl von Sicherheit verliehen. Der Ghanaer nutzt die Chance, sich am Institut bis zum fünften Priesterjahr fortbilden und begleiten zu lassen. Diese Weiterbildung endet mit der zweiten Dienstprüfung, dem Pfarrexamen.

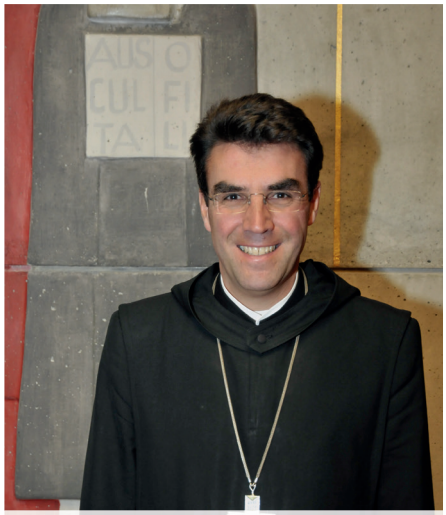
Sie stehen unter einem »Wahnsinnsanspruch«

Wie sich Seelsorgerpersönlichkeiten wie P. Pius entwickeln, hat am Institut besonders Dozentin Andrea Schmid im Blick. Ihre Tätigkeit in der Supervision empfindet sie als spannend und für sich selber bereichernd. Jeder einzelne Teilnehmer ist für Andrea Schmid etwas Besonderes. Die Supervisorin bewundert die Internationalität der Teilnehmer: »Sie beherrschen viele Sprachen, haben ein hochkarätiges Studium hinter sich und verfügen über Begabungen in verschiedensten Bereichen.« Gleichzeitig laste in der heutigen Zeit ein »Wahnsinnsanspruch« auf den Priestern.

Als Frau, selbständige Unternehmerin, verheiratet, mit zwei erwachsenen Töchtern führt sie ein völlig anderes Leben. So kann die Dozentin von außen fragen, wie Jungpriester ticken. Bei dieser

»Das Institut ermöglicht einen gut gestalteten Übergang in die Seelsorge-Arbeit – ein weiteres Hineinwachsen in die Nähe zu Menschen.«

Johannes Eckert, Benediktiner-Abt St. Bonifaz in München und Andechs



Johannes Eckert, Benediktiner-Abt in St. Bonifaz in München und Andechs.

Um Hirten und Schafe geht es bei einer Kooperationsübung zur Jugendarbeit, bei der sich die Teilnehmer aufeinander einlassen müssen.

Begleitung geht es am Institut darum, wie der Einzelne in seine Rolle als Seelsorger hineinwächst. Im vertraulichen Austausch in der kleinen Gruppe kann dem jeweiligen Priester klar werden, was ihm persönlich entspricht und wie er seine Potenziale entfalten kann. Bei allem Ernst wird zwischendurch auch gelacht. Beispielsweise bei einem Rollenspiel über einen Pfarrer, zu dem jeder Ja und Amen sagt. So einer will heute keiner der Nachwuchs-Seelsorger sein.

Und so erging es auch dem Benediktiner Johannes Eckert vor 20 Jahren, als er das Friedberger Institut besuchte. Was ihm dort vermittelt wurde, kam dem heutigen Abt von St. Bonifaz in München und Andechs entgegen. Das Dienen der Priester stehe im Mittelpunkt. »Der an den Menschen orientierte Ansatz entspricht unserer Gemeinschaft«, sagt Abt Johannes. So haben nach ihm auch weitere Benediktiner seiner Abtei das Angebot der Pallottiner in Friedberg genutzt. Der Abt spricht von einer »Friedberger Prägung«.. Es werde ein gutes, solides Handwerkszeug für die Seelsorge vermittelt. Typisch für ihn ist dort, dass dies nicht abgehoben mit viel klerikalem Anstrich, sondern mit viel Bodenständigkeit und Klarheit erfolgt.

Sie fallen nicht vom Himmel

Respekt hatte Abt Johannes als Nachwuchspriester vor Einzel- oder Beichtgesprächen, in denen sich Menschen öffnen. Ihm war es wichtig, darauf richtig zu reagieren. Die Ausbildung bot ihm die Möglichkeit, dies und vieles andere auszuprobieren, ohne dass dies indiskret geworden wäre. Kritische Rückmeldungen von anderen Kursteilnehmern sah der Benediktiner dabei als Chance.

Das Beispiel von Abt Johannes zeigt, dass auch Seelsorge-Persönlichkeiten nicht einfach vom Himmel fallen. Auch bei der Trockenübung zur Liturgiepraxis ermutigen die Institutsleiter die Teilnehmer. »Deine Pfarrgemeinde wird viel Freude an dir haben«, bekommt ein junger Ordensmann zu hören.

Mit ermöglicht wird das Mutmacher-Institut durch Teilnehmerbeiträge und durch einen Zuschuss des Freistaates Bayern. Zum großen Teil subventionieren die Pallottiner ihre Einrichtung selbst.

Andreas Schmidt

Pastoraltheologisches Institut

Gründung: 1961
Sitz: Provinzialat der Pallottiner in Friedberg
Träger: Deutsch-Österreichische Provinz der Pallottiner
Aufgabe: Ausbildung und Begleitung von Diakonen und Jungpriestern während der Einführung in die Seelsorgepraxis nach dem Theologiestudium. Am häufigsten kommen die Teilnehmer im ersten Jahr in das Institut. Weitere Intensivkurse und Fortbildungen folgen, bis im fünften Jahr eine Abschlussprüfung ansteht.
Ehemalige: Fast 2100, die seit 1961 den Einführungskurs durchlaufen haben.
Derzeit: Im laufenden Kurs sind drei Steyler Missionare, zwei Dominikaner, zwei Pallottiner und ein Comboni-Missionar. Drei von ihnen sind Inder, zwei kommen aus Deutschland, einer ist Kenianer, einer Chinese und einer Österreicher.
Referenten: etwa 25 aus unterschiedlichen Fachbereichen

MISSIONSBERICHT 2018

Rückblick und Rechenschaft

PALLOTTINER

www.mission.pallottiner.org

100 %
Ihrer Spenden kommen an*

Wir Pallottiner danken für Ihre Spenden!

- über 1,3 Millionen Euro für Kinder in Indien, Afrika und Südamerika
- insgesamt 2,4 Millionen Euro für Pallottiner-Projekte weltweit
- *jeder gespendete Euro kommt bei den Projekten an, da die Provinz der Pallottiner alle Verwaltungskosten übernimmt

SICH ZU HAUSE FÜHLEN – WELTWEIT

Seit 2017 bin ich von der Provinz der Pallottiner in Deutschland und Österreich damit beauftragt, den Kontakt zu unseren Mitbrüdern in Indien, Afrika und Südamerika zu halten und die Unterstützung für unseren gemeinsamen Einsatz und unsere Projekte zu organisieren. Was mich mit meinen Mitbrüdern in diesen Ländern eint, ist der Wunsch, Menschen jeden Alters im christlichen Sinn eine Heimat zu geben. Ob in Indien, in Afrika oder in Südamerika, egal ob ein Kinderheim, eine Schule oder eine Familie, oft ist es der erste Moment, in dem ich spüre: Hier ist ein Zuhause! Auf meinen vielen Reisen begleitet mich eines immer: **ich begegne Kindern!**

Ich werde in Kaphatika in Malawi von einem ganzen Schwarm Kinder umringt, die dort die Schule besuchen, die von den Pallottinern renoviert wird. Ich besuche sie in den Hütten ihrer Eltern, wo gerade die Maisernte trocknet. Während der Begegnungen in den Hütten der Familien ist die Idee entstanden, dass man mit einer Maismühle das Leben der Familien und besonders der Kinder nachhaltig verbessern kann.

In einem unserer Kinderheime in Indien folge ich begeistert kleinen Tänzerinnen und Tänzern, die für meine Begleiter und mich einen traditionellen Tanz aufführen, und ich sehe ihre Augen leuchten! Sehe, wie sie sich danach auf das Essen stürzen und frage mich, wie so kleine Mägen so viel essen können, und muss schmunzeln. Oder ich werde in Schulen in Nigeria oder Brasilien mit Fragen bombardiert, weil die Kinder überall auf der Welt neugierig sind und wissen möchten, warum sich Menschen aus Deutschland für sie interessieren. **Kinder sind überall, wohin ich komme. Sie sind für mich als Missionssekretär der Grund meiner Arbeit!**

Mit Ihren Spenden konnten wir 2018 viel für Kinder erreichen: Mit neuen Kinderheimen und Schulen in Indien, mit Schulgeld, Nachhilfezentren für Kinder armer Familien, gezielter Förderung von Mädchen und der Unterstützung für Familien, die mit einer HIV-Infektion leben müssen, konnten wir Kinder auf ihrem Weg in eine bessere Zukunft begleiten. Dank ihrer Hilfe wurden diese und viele andere Projekte **mit 1.3 Millionen Euro** gefördert.

Weitere 1.1 Millionen Euro halfen beim Aufbau von Bauprojekten, bei der Sozial-, Gesundheits-, Katastrophenhilfe und der Förderung von pallottinischem Nachwuchs in ganz unterschiedlichen Bereichen. **Für Ihre vielfältige Unterstützung gilt Ihnen unser Dank! Und: Zusammen mit Ihnen haben wir Kindern ein Zuhause geschaffen.** Im Himalaya genauso wie in Brasilien oder Nigeria. Zu spüren, dass Kinder an diesen vielen verschiedenen Orten gut aufwachsen können, ist mir das schönste Geschenk! Gerne gebe ich es an Sie weiter: **Dankeschön und Vergelt´s Gott!**

P. Markus Hau SAC

Pater Markus Hau SAC
Pallottiner-Missionssekretär

RECHENSCHAFTSBERICHT 2018 – IHRE SPENDEN KOMMEN AN

Indien	1.551.966 €
Afrika	600.924 €
Südamerika	281.588 €
Gesamt	**2.434.478 €**

Konkret

Bangalore	1.008.455 €
Nagpur	378.965 €
Raipur	164.546 €
Kamerun	205.374 €
Nigeria	70.470 €
Südafrika	86.747 €
Malawi	238.333 €
Brasilien	184.938 €
Uruguay	96.651 €

Der Gesamtbetrag von 2.434.478,14 € setzt sich wie folgt zusammen:

Projekte für Kinder:	**1.344.556 €**
Kinderheime	284.220 €
Schule/Bildung	949.604 €
Kinder sonstiges	110.732 €
Projekte von Pallottinern vor Ort:	**1.089.922 €**
Bauprojekte	386.965 €
weitergeleitete Messintentionen	19.812 €
Gesundheit/Sozialhilfe	207.015 €
Priesterausbildung/Unterstützung für Einsatz von Mitbrüdern	376.400 €
Soforthilfe Katastrophen/Umweltschäden	47.500 €
sonstiges	52.230 €
Summe verwendete Spendeneinnahmen gesamt	**2.434.478 €**

Alle notwendigen Unkosten werden von der Gemeinschaft der Pallottiner getragen.

100 % Ihrer Spenden kommen an*

Reisekosten	5.765 €
Verwaltung (Porto, Bürobedarf etc.)	2.858 €
Druck- u. Werbekosten	68.928 €
Gehälter, anteilig	124.000 €
Gesamt	**201.551 €**

„Die Kinder vor Drogen und Gewalt zu bewahren, dafür engagiere ich mich!“

Pater Erno Schlindwein

In Vila Serito in Brasilien unterstützt der Pallottiner seit 1996 eine Betreuung für Kinder armer Familien. Von Schwester Lourdes geleitet, kann das Projekt, das die Kinder mit gesundem Essen, Hausaufgabenbetreuung, mit Spiel, Spaß und Gebet umsorgt, nur mit Geldern deutscher Hilfe existieren. Dafür brennt Pater Erno und ist seinem Unterstützerkreis in Deutschland sehr dankbar!

„Die Menschen im Himalaya sind vergessen, wir können hier etwas für ihre Zukunft aufbauen.“

Pater Thomas Pulikeel

Wenn der Pallottiner durch Daporijo, im Nordosten Indiens, geht, kennt ihn jeder: seit sieben Jahren ist er der Pfarrer dort. Hilft den Familien in der armen Himalaya Region, er hat die Kirche gebaut und jetzt die neue Schule. Und er weiß, wo es zwickt: kennt die Kranken, die behinderten Menschen seiner Pfarrei, die, um die sich niemand kümmert. Er kann beides: eine Baustelle leiten und Menschen die Hand reichen.

Alle Fotografien in diesem Missionsbericht stammen von Pater Markus Hau und Bruder Bert Meyer

Pallottiner
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Vinzenz-Pallotti-Str. 14
86316 Friedberg | Bayern

Tel.: +49 (0) 821. 600 52-530 (P. Hau)
Tel.: +49 (0) 821. 600 52-535 (Fr. Bauer)
Fax: +49 (0) 821. 600 52-506
Web: www.mission.pallottiner.org
Mail: mission@pallottiner.org

Spendenkonto:
Missionssekretariat der Pallottiner
HypoVereinsbank Augsburg
IBAN: DE75 7202 0070 0007 7054 17
BIC: HYVEDEMM408

ZUKUNFT WIRD GEBAUT:

Um gute Arbeit für Menschen leisten zu können, braucht es Gebäude in denen das möglich ist. Von den vielen Bauprojekten, die Sie mit Ihrer Spende möglich gemacht haben, stellen wir Ihnen vier vor:

KUTURWA: Ein neues Heim für 50 Jungen
Nach dem Neubau des Mädchenheimes waren nun auch die Jungen an der Reihe. Bis Februar 2020 bekommen 50 Jungen von 9-16 Jahren ein neues Zuhause. In den Urwäldern von Chhattisgarh wird den Kindern armer Tagelöhner mit dem neuen Kinderheim die Möglichkeit eröffnet, eine Schule zu besuchen.

DAPORIJO: Eine weiterführende Schule im vergessenen Hinterland des Himalayas
Ein großes Projekt – eine weiterführende Schule im Nordosten Indiens, nahe an der chinesischen Grenze. Die Schule hat bereits im Juni im Rohbau eröffnet. Sie wird bis 2021 fertig gestellt und soll 500 Schülerinnen und Schüler für das Leben und einen guten Beruf vorbereiten.

KAPHATIKA: Das Pfarrhaus wird im Oktober eingeweiht
Mit Pater Jones werden ab Herbst zwei neue malawische Diakone zusammen mit Bruder Bert Meyer aus Deutschland das neue Pfarrhaus beziehen, um in dem Gebäude für die Menschen in Malawi Projekte besser entwickeln zu können. Das nächste Projekt steht schon fest: eine Maismühle für das Dorf Kaphatika!

SIYUM: Die neue Schule hilft vor allem den Mädchen!
Der indische Mitbruder Pater Jomish leitet die Schule mit 144 Jungen und Mädchen im kleinen Himalayaort Siyum. Stolz ist er auf den Neubau der Schule, in die Jungen und Mädchen aus den hochgelegenen Bergdörfern kommen. Besonders den Mädchen hilft der Schulbesuch: In vielen Fällen können sie vor einer frühen Verheiratung geschützt werden!

Abschied vom Katholischen Forum

Die Patres Heite und Modenbach wechseln von Dortmund ins Sauerland

Nach elf Jahren in der Leitung des Katholischen Forums Dortmund verabschiedeten sich P. Jürgen Heite und P. Siegfried Modenbach am Samstag, dem 8. Juni, im Pfingstgottesdienst. Auf die beiden Patres warten ab dem Sommer neue Aufgaben im Geistlichen Zentrum an der Wallfahrtskirche St. Mariä Heimsuchung auf dem Kohlhagen in Kirchundem im südlichen Sauerland.

Neuaufbau eines Geistlichen Zentrums

Obwohl ihnen der Abschied von der Gemeinde des Forums und den vielen Ehrenamtlichen nicht leichtfiel, freuen sich beide auf ihre neuen Aufgaben. »Auf dem Kohlhagen wird das Geistliche Zentrum neu aufgebaut und es ist sehr reizvoll, hier mit etwas vollständig Neuem zu beginnen«, erläuterte P. Modenbach. Das Zentrum im Wallfahrtsort Kohlhagen ist so neu, dass die entsprechenden Baumaßnahmen derzeit noch nicht abgeschlossen sind.

Daher werden die beiden Patres zunächst noch in Dortmund bleiben. Diese Zeit wollen sie nutzen, um die Angebote im Sauerland vorzubereiten. Deren Schwerpunkte sind denen des Katholischen Forums sehr ähnlich: Geistliche Begleitung, Exerzitien, Evangelisierung, kulturelle und spirituelle Angebote sowie Gottesdienste. Hinzu kommt die Pflege des Wallfahrtsortes als Ort der Liturgie und Begegnung. In Gruppen angemeldet kommen mehr als 6.000 Pilgerinnen und Pilger jährlich zum Kohlhagen und sehr viele weitere kommen ohne Anmeldung.

Anliegen des Erzbistums Paderborn

Der Aufbau und die Stärkung von Geistlichen Zentren in den Pastoralen Räumen ist ein wichtiges Anliegen des Zukunftsbildes für das Erzbistum Paderborn. Darin heißt es, dass geistliche Zentren verschiedene Aspekte christlichen Lebens im Blick haben und sich sowohl an Getaufte als auch an »Anfänger im Glauben« wenden sollen.

Dieser Aufgabe haben sich P. Heite und P. Modenbach auch beim Katholischen Forum in Dortmund gewidmet, das 1984 durch die Katholische Stadtkirche Dortmund und das Erzbistum Paderborn als eine »Initiative für Menschen auf der Suche« ins Leben gerufen wurde.

Engagement im Forum geht weiter

Diese Arbeit werden ab Ende Juli Pastor Stefan Tausch und Gemeindereferent Stefan Kaiser weiterführen. Damit endet nach mehr als 20 Jahren das Engagement der Pallottiner in Dortmund, das 1998 mit der Dreier-Kommunität Heinz Goldkuhle, Helmut Kreuter und Hans-Gerd Stüer begann.

Wir sind stolz auch Euch!

In seiner Predigt am 8. Juni dankte der Vizeprovinzial P. Michael Pfenning, nicht nur seinen Mitbrüdern, die seit 1998 im Katholischen Forum mitarbeiten durften, sondern auch und gerade dem Gesamtteam, mit verschiedenen Theologinnen und Theologen und vielen ehrenamtlich engagierten Frauen und Männern. Das Forum sei ein »lebendiger Ort des Hörens und Suchens – eben ein Ort des Glaubens«.

P. Pfenning ging dann auf die Wirkkraft des Heiligen Geistes in der epochalen Krise der Kirche ein. Er glaube an die wandelnde Kraft des Geistes. Dabei gehe es nicht um die Kirche, sondern um das Reich Gottes. Dafür brauche es »ein Netzwerk von Verbündeten, von Gemeinschaften, die je nach Charisma wichtige Aspekte des Reiches Gottes leben und verkünden«.

Nach dem Gottesdienst ergaben sich viele Gespräche bei Imbiss und Getränken. Dabei kam das Bedauern vieler zum Ausdruck, dass die Pallottiner Dortmund verlassen. MB/JE

Abschied in Dortmund, Neustart im Sauerland. Die Patres Siegfried Modenbach (links) und Jürgen Heite beim Pfingstgottesdienst in der Propsteikirche.

Freude in Nigeria. Am 15. Juni weihte in der Dominikus-Kirche in Mbaukwu der Weihbischof der Diözese Awka, Jonas-Beson Okoye, drei junge Pallottiner zu Diakonen. In seiner Predigt ermutigte der Weibischof die Mitbrüder, das Wort Gottes ernst zu nehmen und es den Menschen in den Pfarreien, in denen sie nun eingesetzt seien, glaubwürdig zu verkünden. Das Foto zeigt Pallottiner und ihre Gäste, Weihbischof Okoye, die drei neuen Diakone, den König von Mbaukwu und (ganz links) den Oberen der Pallottiner in Nigeria, P. John Ndidi.

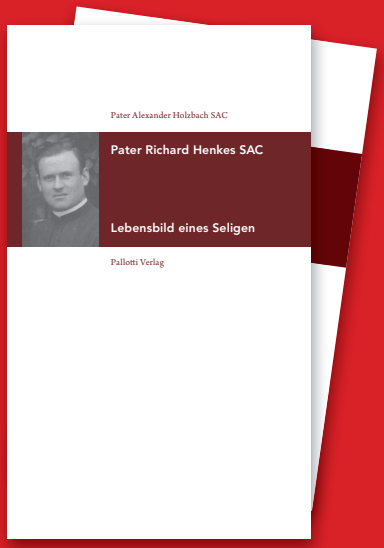
Freude in Südafrika. Am 15. Juni weihte der Bischof von Umzimkhulu (im Erzbistum Durban), Stanislaw Jan Dziula, zwei junge Pallottiner zu Priestern. Der aus dem Polnischen Pauliner-Orden kommende Bischof kennt die Gemeinschaft der Pallottiner gut und ist ihr freundschaftlich verbunden. Das Foto zeigt den Bischof, die beiden Neupriester und den Provinzial-Delegaten für das südliche Afrika, P. Cosmas Onwukwe.

Zuversicht in Hochaltingen. Bei der diesjährigen Sitzung des Deutschen Koordinationsrates der Vereinigung des Katholischen Apostolates (Unio) musste der Vorsitzende, P. Ulrich Scherer, manchmal zum Telefon greifen, um bei Abstimmungen die notwendige Stimmenzahl zu erreichen. Denn krankheitsbedingt konnten einige Mitglieder nicht persönlich anwesend sein im Exerzitienhaus St. Ulrich. Doch P. Scherer zeigte sich nach der Tagung am letzten Juniwochenende sehr zufrieden. Er lobte die gute Atmosphäre, die Rechenschaftsberichte, den verantwortungsvollen Haushaltsplan. Drei neue Einzelmitglieder konnten in die Unio aufgenommen werden. Für die Provinzleitung nahm P. Markus Hau an der Sitzung teil. In seiner Predigt am Sonntag ermutigte er alle Anwesenden, weiterhin begeistert für das Kirchenbild Vinzenz Pallottis einzutreten.

Lesenswerte Publikationen der pallottinischen Welt

Pater Alexander Holzbach SAC:
Pater Richard Henkes SAC
Lebensbild eines Seligen
2. überarbeitete Auflage 2019
76 Seiten, 6,80 €, Pallotti Verlag, ISBN: 978-3-87614-086-5

Rechtzeitig zur Seligsprechung am 15. September im Limburger Dom ist das Lebensbild, das P. Alexander Holzbach 2005 von P. Richard Henkes schrieb, in zweiter, verbesserter Auflage herausgekommen. P. Holzbach hat seinen Text nach den Ergebnissen der Forschungen von P. Manfred Probst überarbeitet. In bewusstem Unterscheid zu dessen wissenschaftlicher Edition beschreibt sein Büchlein in einfacher Sprache das Lebenszeugnis von P. Henkes von seiner Kindheit im Westerwald, seinem Einsatz am Rhein und in Schlesien, seiner seiner regimekritischen Verkündigung in der Nazizeit bis zu seinem Opfertod im KZ Dachau. Das Zeugnis von Pater Henkes wurde nie vergessen, erfährt durch die Seligsprechung kirchliche Anerkennung, fördert die tschechisch-deutsche Versöhnung und ermutigt gerade heute wieder, für die Würde jedes Menschen einzutreten.



Einkehrtage Herbst 2020

Thema: Die Seligpreisungen Jesu und die Bergpredigt
Mit P. Alois Mäntele SAC.

12.9. 9.00 – 15.30 Uhr, 74074 Heilbronn, Gemeindehaus Maria Immaculata, Moosbruggerstraße 6
19.9. 9.00 – 16.00 Uhr, 86899 Landsberg, Kloster der Dominikanerinnen, Münchener Straße 11
25.9. 9.00 – 16.00 Uhr, 86391 Stadtbergen - Leitershofen, Exerzitienhaus St. Paulus, Kippackerstraße 6
4.10. 9.00 – 13.00 Uhr: 87600 Kaufbeuren, Pfarrzentrum St. Ulrich, Gartenweg 28
8.10. 9.00 – 16.00 Uhr: 86529 Schrobenhausen, Pfarrzentrum St. Jakob, Im Tal
12.10. 9.00 – 16.30 Uhr: 73525 Schwäbisch Gmünd, Seniorenzentrum St. Anna, Katharinenstraße 34
13.10. 9.00 – 13.30 Uhr: 70599 Stuttgart-Hohenheim, Christkönigshaus, Paracelsusstraße 89
5.11. 9.00 – 13.00 Uhr: 82362 Weilheim, Pfarrheim, Theatergasse
15.11. 9.00 – 15.00 Uhr: 91785 Pleinfeld, Pfarrheim
19.11. 9.00 – 16.00 Uhr: 86316 Friedberg, Provinzialat der Pallottiner, Vinzenz-Pallotti-Straße 14

Pallottiner im Frankenland
Thema: Krankensalbung: Heilung an Leib und Seele durch Gottes Kraft und Liebe.
Mit P. Gottfried Scheer, Br. Rainer Budéus

11.9. 91301 Forchheim, Pfarrheim, Hauptstr 20
21.9. 91330 Eggolsheim, Pfarrheim, Hauptstr. 47
29.9. 96047 Bamberg, Bistumshaus St. Otto, Heinrichsdamm 32
8.10. 63739 Aschaffenburg, Martinushaus, Treibgasse 26
9.10. 97253 Gaukönigshofen, Gathof Gaugraf, Mühlstr. 14
10.10. 63768 Hösbach, Bildungshaus Schmerlenbach, Schmerlenbacher Str. 8
12.10. 91361 Wiesenthau, Gasthof Egelseer, Hauptstr. 38
15.10. 97450 Arnstein, Pfründnerspital, Marktstr. 61
17.10. 97816 Lohr-Sendelbach, Pfarrheim, Franz-Kraus-Str. 7
19.10. 96142 Hollfeld, Pfarrheim, Kirchplatz 1
20.10. 91443 Scheinfeld, Kloster Schwarzenberg, Klosterdorf 1
27.10. 96349 Steinwiesen, Pfarrheim, Kirchstr. 6

Von Trier nach Rom

Der diözesane Teil des Seligsprechungsverfahrens für P. Franz Reinisch ist abgeschlossen

Am 28. Juni war es endlich so weit. Nach vielen Vorarbeiten der Patres Josef Danko und Werner Weicht hatte im Mai 2013 P. Heribert Niederschlag die Causa Reinisch übernommen. Jetzt wurde der Seligsprechungsprozess für P. Franz Reinisch auf der diözesanen Ebene in Trier feierlich abgeschlossen. P. Reinisch hatte den Fahneneid auf Hitler verweigert, wurde deshalb zum Tode verurteilt und am 21. August 1942 enthauptet. Die diözesane Untersuchung im Seligsprechungsverfahren ist nach sechs Jahren intensiver Arbeit beendet. Seine Schriften wurden zusammengetragen und von Theologen und von Historikern begutachtet. Was andere über ihn geschrieben und ausgesagt haben, wurde gesammelt und ausgewertet. Inzwischen liegen weit über 6000 Seiten an Akten und Dokumenten vor. Diese wurden in der feierlichen Schlusssitzung von Bischof Stephan Ackermann versiegelt und dem Postulator P. Heribert Niederschlag übergeben. Er wird sie nach Rom bringen und der Kongregation für die Selig- und Heiligsprechungsverfahren übergeben. Dort werden sie noch einmal von theologischen Experten überprüft und begutachtet. Die Seligsprechung erfolgt erst nach dem positiven Votum des Papstes. Bei P. Richard Henkes, dessen Seligsprechung am 15. September gefeiert wird, dauerte der Prozess in Rom mehr als zehn Jahre. Bischof Stephan Ackermann schmunzelte also nicht ohne Grund, als er sagte: »Hoffentlich erleben wir alle hier noch die Seligsprechung von P. Reinisch.«

Am Schluss der feierlichen Sitzung im Gotischen Saal des Domkreuzgangs in Trier dankte Provinzial P. Helmut Scharler dem Bischof, dass er den Seligsprechungsprozess wohlwollend begleitet habe. Er dankte auch Prälat Dr. Georg Holkenbrink, den der Bischof beauftragt hatte, das aufwendige Seligsprechungsverfahren zu führen. An der Seite von Prälat Holkenbrink wirkten auch Prälat Dr. Klaus Peters und Notarinnen des Generalvikariats Trier mit, allen voran Frau Marianne Stauß.

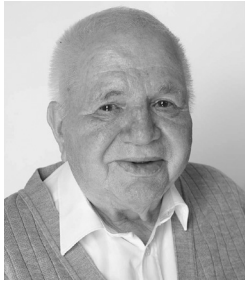
Jetzt können die Akten nach Rom: (v.l.n.r.): Prälat Dr. Georg Holkenbrink, Bischof Stephan Ackermann, Postulator P. Heribert Niederschlag, Provinzial P. Helmut Scharler.

Vor der Abschlusssitzung feierte Prälat Holkenbrink mit vielen Reinisch-Verehrern die Festmesse in der Liebfrauenkirche. Am Hochfest des Herzens Jesu – Patronat der deutsch-österreichischen Pallottiner-Provinz – bezog sich Holkenbrink auf eine Herz-Jesu-Predigt von P. Reinisch in Salzburg aus dem Jahr 1933. Darin wurde deutlich, wer für Christen der wirkliche »Führer« ist. Reinischs Geradlinigkeit, sein Eintreten für Werte, deretwegen es sich lohne, den Kopf hinzuhalten, und seine entschiedene Ablehnung des menschenverachtenden Nazi-Systems gäben auch heute Orientierung und Halt, so der Prediger.

Das Lebenszeugnis von P. Franz Reinisch zieht immer weitere Kreise. Er wird über die Gemeinschaft der Pallottiner hinaus vor allem dort verehrt, wo die Schönstattbewegung aktiv ist, bis hin nach Asien und Lateinamerika.

Timo Keßler

Im Gedenken



P. Artur Beining
geb. 13.03.1935
gest. 09.05.2019

Aufgewachsen im saarländischen Tünsdorf arbeitet er zunächst in der nahen Fabrik von Villeroy und Boch. Doch er will Priester und Missionar werden. Nach dem Besuch des Bischof-Vieter-Kollegs in Limburg beginnt er 1959 das Noviziat in Olpe. Nach dem Studium in Vallendar wird er dort am 18. Juli 1965 zum Priester geweiht. Das Pastoraljahr verbringt er in St. Elisabeth in Augsburg und ist dann Kaplan in Völklingen-Wehrden. Jetzt wird er für zwei Jahre »Missionar« in Kanada. Gesundheitliche Probleme lassen ihn nach Deutschland zurückkehren. Er ist nun sehr erfolgreich in der Zeitschriften-Pastoral tätig. 1981 wird er Seelsorger am Brüderkrankenhaus in Montabaur. Nach zehn Jahren geht er an das Krankenhaus der Waldbreitbacher Schwestern ins saarländische Losheim. 2003 zwingen ihn gesundheitliche Beeinträchtigungen in die Seniorenstation des Missionshauses nach Limburg zu wechseln. P. Beining war geprägt von einer schlichten und treuen Frömmigkeit; um seine Person machte er nicht viel Aufhebens. Und er hatte ein echtes Interesse an den »kleinen Leuten«. Deshalb schätzten ihn die Menschen. Die Kranken fühlten sich bei ihm gut aufgehoben. Und er ist es jetzt in der ewigen Liebe Gottes.

P. Fridolin Lechner
geb. 26.04.1928
gest. 23.05.2019

Geboren und aufgewachsen im fränkischen Megesheim kommt er in die Ausbildungshäuser der Pallottiner in Konstanz und Bruchsal. 1950 beginnt er das Noviziat in Untermerzbach, studiert dann in Vallendar und wird am 22. Juli 1956 zum Priester geweiht. Es folgt ein Germanistikstudium in München. Zugleich ist P. Lechner gefragter Seelsorger, Prediger, Exerzitienbegleiter. Bistum und Militärseelsorge werben um ihn. Doch er wird Rektor der Niederlassung München, engagiert sich aber zunehmend in der Soldatenseelsorge. 1977 wird er hauptamtlicher Standortpfarrer München II; 1980 Wehrbereichsdekan Stuttgart. 1987 erhält er das Bundesverdienstkreuz am Band. 1993 scheidet er aus der Militärseelsorge aus. Über viele Jahrzehnte ist P. Lechner Autor der Pallottiner-Zeitschrift »Katholisches Apostolat« (heute »das zeichen«).

Seine Beiträge waren beliebt wegen der spürbaren Freude des Autors an Poesie und Verkündigung. Provinzial P. Martin Juritsch drückte es einmal so aus: »Er besitzt die besondere Fähigkeit, Glaubenswahrheiten in der Sprache der Hörer und unserer Zeit lebensecht darzustellen.« Was er verkündete, darf er jetzt erleben.

Unser Pallottiner-Service für Sie

an zwei Standorten erreichbar!

Viele unserer Freunde und Förderer in Deutschland haben sich bei Anfragen und Bestellungen in der Vergangenheit gezielt an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Limburg an der Lahn ODER in Friedberg bei Augsburg gewandt.

Unabhängig von Ihrem Wohnort können Sie sich mit allen Ihren Anliegen an diese zwei Adressen wenden:

Provinzkanzlei der Pallottiner in Deutschland

Wiesbadener Straße 1
65549 Limburg an der Lahn
Tel.: 06431 401 244

Vinzenz-Pallotti-Straße 14
86316 Friedberg
Tel.: 0821 600 52 585

E-Mail: kanzlei@pallottiner.org
(für beide Standorte)

Seit Anfang dieses Jahres nehmen wir Ihre Wünsche an beiden Standorten entgegen und möchten Ihre Fragen gerne direkt beantworten. Sie erhalten ab sofort unsere Zeitschriften und Spendeninformationen ebenfalls mit beiden Absenderadressen von Limburg oder Friedberg aus zugeschickt.

Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit, sich auch weiterhin mit Ihren Anliegen an ihre Pallottiner-Gemeinschaft vor Ort zu wenden.

Rätsel

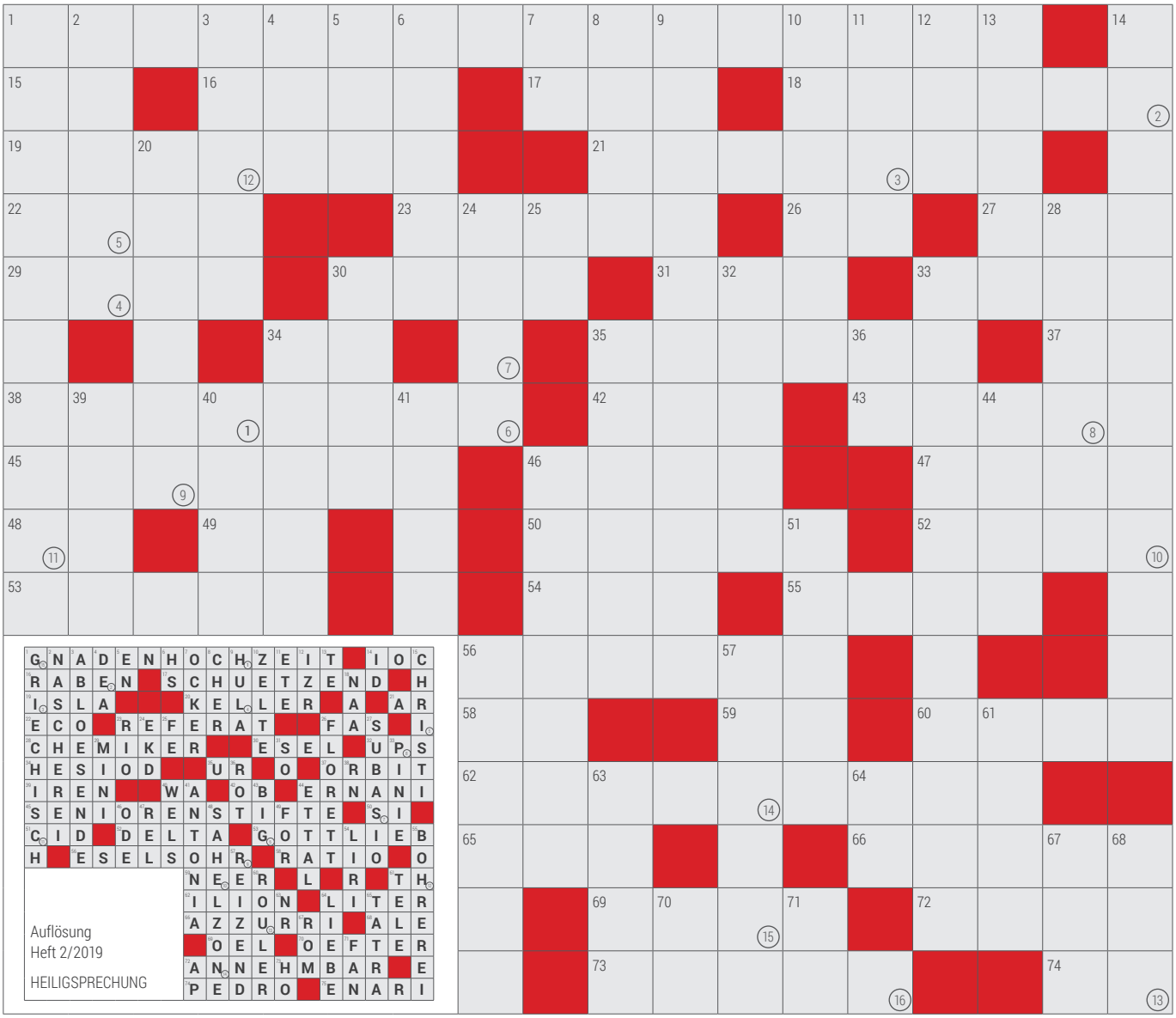
Wir verlosen:
25 kleine,
aber feine
Buchpreise!

PALLOTTI VERLAG

Waagrecht
1 Mond verdunkelt Erde **15** Weißglänzendes Element **16** Brille drin **17** Gern so vom Enkel gerufen **18** Wir geographisch-mitten drin **19** Bindet die zwei unsichtbar **21** Heilige Helferin bei Augenleiden **22** »Alte« Biene **23** Esten nennen Ihre Heimat so **26** Vaduz die Hauptstadt (Abk.) **27** Im Winter aktuell **29** … sei der Mensch (Goethe) **30** Rettet Leben auch aus dem Wasser (Abk.) **31** Böse in Warschau **33** Druckmaß früher **34** Nicht sie sondern … **35** Magdalena, die Spitzen-Biathletin **37** »davon« in Paris **38** Volles Blumenfeld **42** Die Eins in Holland **43** Da gibt es Zeitungen **45** In diplomat. Dienst (franz.) **46** Umschließt uns alle **47** Seide in Rom **48** Berät die Regierung (Abk.) **49** Frankfurt lässt starten (Abk.) **50** Freiwillige Abgabe **52** Steht im Englischen Park **53** Ohne Miet(z)e am warmen Ofen **54** Windmangelseite (Segeln) **55** … Vera hilft und duftet **56** Im Winter hilfreicher Antrieb **58** Silbe, wenn der Text flöten geht **59** Legierungselement glänzend **60** Besitzanzeigend **62** Unabsichtlich **65** Beinahe im Bundestag **66** Schmuck am Hals in Irland **69** … meine Entchen **72** Am englischen Fuß **73** Es war immer so (Usus) **74** Stadt in der Poebene

Senkrecht
1 Hat graziöse Landeshauptstadt (Österr.) **2** Zweiter Futterschnitt **3** Runter trüb, rauf das Wertvollste **4** Griech. Buchstabe, retour Göttin **5** … will der Lenz uns grüßen **6** Castro oder fröhlich **7** Absage in Rom **8** Film wie Fleck (engl.) **9** Gestade eines Schwarzwaldgewässers **10** Es gibt Sommer- und Wintersatz **11** Zahl davor hebt ihr Nichts auf **12** Ital. Staatskonzern (Wiederaufbau) **13** … Börde in NRW **14** Muttergottesinsekt **20** Ausgedienter **24** Gibt dem See den Namen (Niagaranähe) **25** Sondergut (Abk.) **28** Wo Wasser Land küsst **30** Geschickter Griff **32** Leitet zur Detonation **33** Neben Platon großer griech. Denker **34** Typisch für deutschen Baum **35** Von da der Vesuv sichtbar **36** Metallene Auszeichnung im Krieg (Abk.) **39** Die Schwarze (lat.) **40** Kolpingsöhne on Tour **41** Besser als Honig **44** Währung in Nordeuropa **46** Da endet der Rhein **51** Hör-Gerät **56** Zum relig. Beruf bestimmt **57** Ein guter im Prozess erwünscht **61** Staat der USA **63** Glück und …, wie leicht bricht das **64** Veralteter Tonträger **67** Meine Lieblingsstadt **68** Dreizehn Päpste mit solchem Namen **70** Stadt am Bodensee (Abk.) **71** »und« lateinisch

Die Lösung des Rätsels senden Sie uns bitte bis zum 01. November 2019 an:
Redaktion »Pallottis Werk«
Vinzenz-Pallotti-Str. 14
86316 Friedberg
oder redaktion@pallottiner.org



Auflösung
Heft 2/2019

HEILIGSPRECHUNG

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	